

Pavillon-Kurier



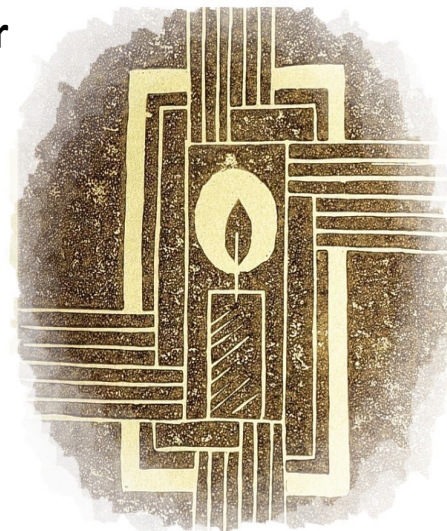
Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
 zur Nacht geboren ward das Kind,
 und wieder still wie ehemals
 der Stern leuchtet über Bethlehem.

Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
 und Fried den Menschen weit umher.
 Gevatter, schlachte du ein Schwein,
 back Honigbrot, fahr auf den Wein,

und heiz die Stuben nach Gebühr,
 dass uns das Kindlein ja nicht frier!
 Wir feiern's mit bei Trunk und Schmaus:
 Die Glock schlägt zwölf – Das Jahr ist aus.

Josef Weinheber



Linolschnitt Johanna Lutz

**Allen Lesern eine besinnliche Adventszeit,
 ein frohes und gesegnetes Weihnachts-
 fest, Zeit für Besinnung, Einkehr und ein
 friedliches, gutes Jahr**

2014

Wir wünschen allen, die im Dezember Geburtstag haben, Gesundheit, Glück und Freude an den Dingen des täglichen Lebens im neuen Lebensjahr!



Liebe Mitglieder,
ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, und die Zeit vor Weihnachten ist immer ein bisschen aufregend und geschäftig. So unterschiedlich die Einstellungen zu diesem größten der kirchlichen Feste heutzutage sind, so unterschiedlich wird es begangen.

Für die meisten Menschen ist die Vorweihnachtszeit erfüllt mit verschiedenen, oft lieb gewonnenen Traditionen, die bereits in der Adventszeit mit Adventskranz und Adventskalender beginnen und ihren Höhepunkt schließlich an Heilig Abend finden.

„Weihnachten“, das ist oft auch die Erinnerung an längst vergangene Zeiten, die aufsteigen, wenn der Weihnachtsbaum geschmückt wird. Erinnerungen an die Kinder, denen die Zeit soooooo lang wurde, während sie „aufs Christkind“ gewartet haben.

Weihnachten das ist auch, sich Zeit zu nehmen, um das vergangene Jahr passieren zu lassen, sich an gemeinsame Erlebnisse, Begegnungen und Gespräche zu erinnern, um daraus Energie zu gewinnen für das NEUE JAHR.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und freuen uns auf das nächste Jahr mit Ihnen.

Renate Wendt

im Namen des Gesamtvorstands



**Anmerkung der Redaktion: Der schwäbische Ausdruck „bruddeln“ umschreibt in liebevoller Weise wie man sich berechtigt oder nicht über etwas (manchmal Belangloses) aufregen kann.*



Liebe Leser,
die Novemberausgabe war die 25. Ausgabe unseres Pavillon-Kuriers, und hätte damit die Chance gehabt, eine Jubiläumsausgabe zu werden, wenn wir – die Mitglieder der Redaktion – die Nummernfolge registriert hätten. Deshalb an dieser Stelle eine kleine Rückschau:

Wir sind zufrieden, ganz einfach zufrieden, dass wir Ihnen jeden Monat eine interessante Ausgabe unseres Pavillon-Kuriers präsentieren können. Dadurch nehmen auch diejenigen am Geschehen teil, denen es aus gesundheitlichen Gründen verwehrt ist, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.

Ihr Feedback bestärkt uns, nicht nachzulassen und fordert uns gleichzeitig, denn wir sind keine Profis der schreibenden Zunft, wir sind ebenfalls „Ruheständler“ und wollen Sie in lockerer Form informieren und unterhalten. Nun sind Ruheständler ein ganz spezielles Klientel: Sie sind neugierig und interessiert, loben und kritisieren und scheuen sich auch nicht, ihre Meinung zu sagen, ja, manchmal „bruddeln“* sie auch.

Wir freuen uns, dass Ihnen unsere Zeitung gefällt. Jede Ausgabe hat ihren eigenen Charakter. Manchmal überwiegt der informative Teil, manchmal der unterhaltsame. Trotzdem: Wir sind für konstruktive Kritik und Anregungen immer offen. Und wenn Ihnen eine Ausgabe besonders gut gefallen hat, sagen Sie es uns. Es freut uns!

Wir schauen dankbar auf das Jahr 2013 zurück, blicken optimistisch in die Zukunft und wünschen Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues 2014.

Udo Fürderer

im Namen aller Redaktionsmitglieder



Projekt der „Aktive Senioren“ in der Schule im Sand „FeinSchmeckLecker – aber auch gesund“

Dezember 2013
Ausgabe 26, Seite 3

Eigentlich wollte Ottmar Wagner mit Senioren und älteren Alleinstehenden einmal im Monat einkaufen, kochen, gemeinsam speisen und nette Gespräche führen.

Doch dann suchte die Stadt Bietigheim-Bissingen für die Ganztageschule im Sand Betreuer für die nichtpädagogischen Zeiten, fragte bei den „Aktive Senioren“ wegen Mithilfe an - und das Projekt „FeinSchmeckerLecker – aber auch gesund“ war geboren, Kinder und Eltern waren begeistert.

Ottmar Wagner, Ideengeber und Projektleiter berichtet:

Am ersten Freitag nach den Sommerferien 2012 begann um 12.00 Uhr der erste Kurs mit 4 Mädchen und 3 Buben aus der 2. und 3. Schulklasse. Das Grundkonzept des Kurses besteht darin, dass wir gemeinsam ein gesundes und trotzdem leckeres Mittagessen zubereiten und anschließend an einem schön gedeckten Tisch auch gemeinsam speisen.

Für den ersten Kurstag haben wir, meine Frau Theresa und ich, Lebensmittel für eine Karotten-Kartoffelcremesuppe eingekauft und als Nach-tisch eine Quarkcreme mit frischen Beeren vorgesehen.

Nachdem wir uns mit den Kindern bekannt gemacht hatten, wurden die Aufgaben verteilt: Karotten schälen und in kleine Würfel schneiden, ebenso die Kartoffeln. Auch die Zwiebeln wollten geschält und gewürfelt werden, zwei Buben haben die Arbeit übernommen und unter Tränen die Zwiebeln fachgerecht bearbeitet. Alle waren mit Begeisterung dabei, wollten im Kochtopf rühren und natürlich von allem während der Zubereitung probieren; besonders gerne bei der Zubereitung des Desserts, denn frische Beeren sind eine Köstlichkeit und mit einem cremig gerührten Sahnequark besonders lecker.

Beim gemeinsamen Essen musste schon mal zur Ordnung gerufen werden, damit die gegenseitigen Neckereien nicht überhand nahmen. Beim anschließenden Abräumen, Spülen und Abtrocknen mussten einige ganz dringend zur Toilette,

und am besten gleich zu zweit.

Da wir eine saubere Schulküche zu Beginn unseres Kochkurses vorfinden, gehört es auch dazu, dass wir die Küche am Ende des Kurses genau so sauber wieder verlassen.

Trotzdem haben wir gemeinsam alles wieder in Ordnung gebracht und um 14.00 Uhr haben wir uns für den nächsten Freitag wieder verabredet.

Nun läuft das Projekt schon im 2. Jahr: Wir kochen gemeinsam leckere Gerichte, die wir immer mit den Kindern besprechen. Auf Wünsche gehen wir ein, sofern sie mit unserem Konzept übereinstimmen. Hamburger und Döner stehen nicht im Programm, Pizza machen wir aber schon. Fischstäbchen werden von frischem Fisch selbst zubereitet und die chinesische Küche schmeckt den Kindern auch.



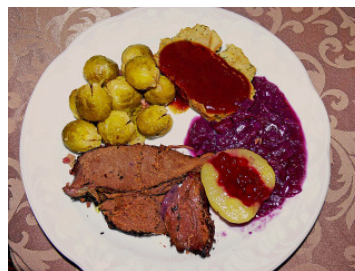
Erste Frage der Kinder am Freitag um 12 Uhr:

„Was kochen wir denn heute?“ Gott sei Dank wissen wir Senioren noch, was in der letzten Woche besprochen wurde und haben auch die benötigten Lebensmittel eingekauft.

Gerne würden wir mit den Kindern am letzten Freitag vor Weihnachten ein tolles Festmenü zubereiten, doch leider reichen da 2 Stunden nicht. Vielleicht wollen Sie, lieber Leser, ein Festmenü zubereiten? Hier unser Vorschlag:

Vorspeisen: Carpaccio von Roter Bete mit Feldsalat, Birnen und Kürbiskernkrokant.

Klare Brühe von Steinpilzen



Hauptgang: Rehkeule in Backpflaumensoße mit Zimt-Rotkraut und Klößen oder Spätzle.

Dessert: Zimt-Parfait mit Pflaumen-Orangen-Sauce.

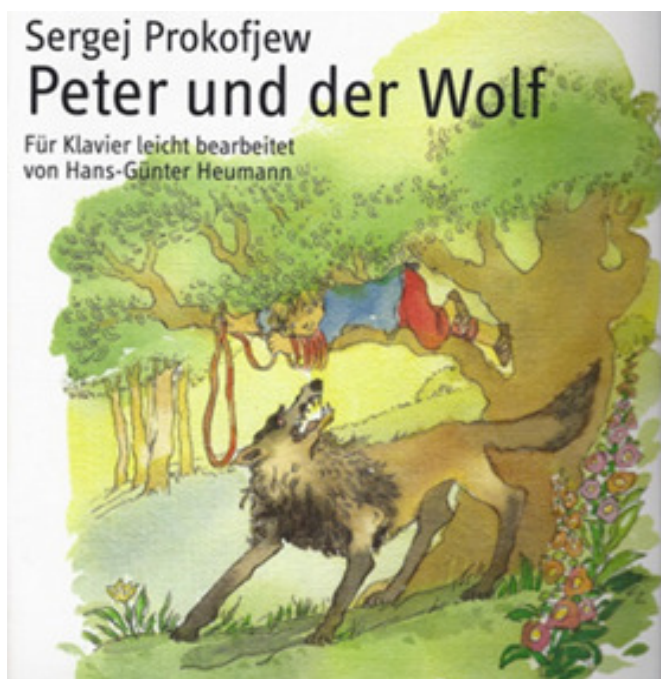
Beim Adventsbasar am 1. Dezember liegen die Rezepte für Sie im Enz pavillon am Stand bereit.

Wir wünschen ein Frohes Fest und Guten Appetit!

Ottmar und Theresa Wagner

Uraufführung im Bürgertreff Enzpvavillon

Zu unserer diesjährigen Mitglieder-Weihnachtsfeier möchten wir Sie herzlich einladen, denn ein Erlebnis der besonderen Art wartet auf Sie.



Die Programmgestaltung begann bereits im Sommer dieses Jahres, als in der Schaufensterauslage einer Buchhandlung das Notenheft einer zauberhaften musikalischen Erzählung auslag. Unsere Hauskapelle, unter der Leitung von Gerda Maria Hink, nahm die Herausforderung an und Sie können dabei sein, bei der

**Uraufführung im Bürgertreff Enzpvavillon am:
11. Dezember 2013**

Die Mitglieder-Weihnachtsfeier beginnt um
14.30 Uhr und endet ca. um 17 Uhr.

Pavillon-Frühstück im Bürgertreff Enzpvavillon



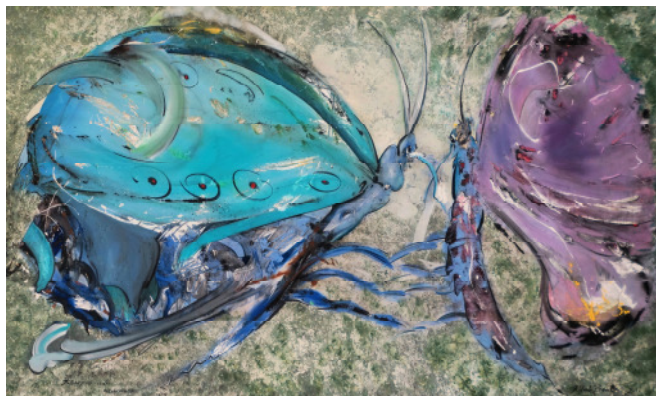
Zum Abschluss des Jahres laden wir Sie zum gemeinsamen Frühstück ein, denn gemeinsames frühstücken macht Spaß!

Freitag, 6. Dezember, 9.00 Uhr

Kostenbeitrag: 6 Euro pro Person
Bitte beim Serviceteam anmelden!

Kunst im Enzpvavillon

Die aktuelle Ausstellung von Roland Bentz findet großes Interesse. Besonders bewundert wird das Bild „Falterpaar in der Villa Wanze“, dem der



Künstler den angemessenen Platz zugewiesen hat. Gut gewählt, denn hier – über der Bühne – entfaltet das Kunstwerk seine volle Wirkung.

Eine Wirkung, der auch wir uns nicht entziehen können. Unser Wunsch, das ausgestellte Exponat behalten zu können, ist groß. Jedoch – es käuflich zu erwerben, ist uns nicht möglich, da alle unsere Einnahmen zur Finanzierung unserer Aktivitäten benötigt werden.

Möglich wäre jedoch eine Finanzierung über Spenden. Deshalb wenden wir uns mit der Bitte um eine Spende an Sie, liebe Mitglieder und Leser, die wir zweckgebunden zum Kauf dieses Kunstwerkes verwenden werden.

Zusätzlich benötigen wir eine Vorrichtung, die es uns ermöglicht, zu bestimmten Anlässen und Veranstaltungen das Bild sicher auszuwechseln. Wir wollen uns ja auch weiterhin an der jährlichen Weihnachtsdekoration und den Werken unserer kreativen Gruppen erfreuen.

So erhalten wir **Ihre Spende:**

Überweisung an:

Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.

Konto 7 020 007

Bankleitzahl: 604 500 50

KSK Ludwigsburg

Verwendungszweck:

Kunst im Enzpvavillon

Manfred List, Jahrgang 1936, hat in seiner politischen Laufbahn viele Ämter ausgeübt.

Mit 25 Jahren war er jüngster Bürgermeister des Landes in Haigerloch, Finanzbürgermeister in Bietigheim (1970–1975) und nach dem Zusammenschluss 1975 von Bietigheim und Bissingen, der erste Oberbürgermeister unserer Stadt bis 2004. Als Nachfolger von Lothar Späth war er bis 2001 über 10 Jahre Mitglied des Landtages und ist Träger der *Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg*.

Und heute? Seit 1979 ist er ununterbrochen im Kreistag; weiterhin in verschiedenen Funktionen vertreten: Regionalversammlung, Kreissparkasse Ludwigsburg, Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim, Orthopädische Klinik Markgröningen.

Herr List, die Mehrfachbelastungen während Ihrer aktiven Zeit, wie haben Sie das geschafft?

M. List: Ich war und bin Frühaufsteher, da kann man einiges vorbereiten und erledigen. Im Rathaus hatte ich ein Team, das mich hervorragend unterstützte, sonst wäre vieles nicht möglich gewesen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Hatten Sie noch Zeit für Ihre Familie?

M. List: Ja, es war nicht einfach. Zu meinem 60. Geburtstag haben mir meine Kinder gesagt: „Wir haben Dich oft vermisst, aber wenn wir Dich gebraucht haben, dann warst Du da!“

Ist das nicht ein schönes Kompliment?

Was waren die wichtigsten Projekte während Ihrer Zeit als OB in Bietigheim-Bissingen?

M. List: Die Altstadt-Sanierung, die Sportanlagen (Badepark) und die Gartenschau 1989. Doch die Einrichtung des MS-Heimes war das bewegendste Projekt!

Mit der Gartenschau 1989 musste die Altenhilfe ihre Baracke aufgeben; war große Überzeugungsarbeit nötig?

M. List: Ich habe den Senioren damals eine neue Begegnungsstätte versprochen und mein Wort gehalten. Der Bürgertreff Enz pavillon ist eine ge-



lungene Begegnungsstätte, zentral gelegen, und mit allem Notwendigen ausgestattet.

Sie haben in Ihrer politischen Laufbahn vieles erreicht. Was ist Ihre Motivation auch als Senior sich weiter einzubringen?

M. List: Die hohe Anzahl der älteren Menschen mit ihren Bedürfnissen braucht in den politischen Gremien Vertreter ihrer Altersgruppe! Nahe bei den Menschen sein, das war stets mein Bestreben, auch heute.

*Nahe bei den Menschen sein, das sind Sie wirklich, die wenigsten wissen, dass Sie seit 35 Jahren Vorsitzender und Gründungsmitglied des **Altenheim-Fördervereins** sind. Was sind Aufgabe und Zweck des Fördervereins?*

M. List: Mit dem Bau des „Hauses an der Metter“ 1978 wurde der Förderverein gegründet, um mit der Finanzierung die Innenausstattung zu unterstützen. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden ist uns das gelungen. Nach der Fertigstellung des Heimes wollte der Förderverein sich weiter engagieren. Mit weit über tausend Veranstaltungen - Konzerten, Theatergastspielen, Singen und Spielen

und weiteren kulturellen Vorstellungen - haben wir den Menschen Abwechslung in den Alltag gebracht. Das Engagement wurde 1989 erweitert. Ein neues Modell mit 29 seniorengerechten Wohnungen auf der ehemaligen Schumacherschen Fabrik und mit 25 Wohnungen in Bissingen wurde realisiert. Die Bewohner werden von 2 Teilzeitkräften, die auch dort wohnen, unterstützt und betreut. Unser Ziel ist es, dass die dort lebenden älteren Menschen möglichst lange in der eigenen Umgebung wohnen. Kosten entstehen den Bewohnern nicht, das trägt der Förderverein, ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiter und Spender.

Ein abschließendes Wort.

M. List: Die Unterstützung unserer älteren Mitbürger ist eine wichtige Aufgabe, nicht ein Muss, sondern für mich eine Selbstverständlichkeit, auch in der Kommunalpolitik früher und heute!

Vielen Dank für das Gespräch.



Gut besucht war die Veranstaltung von Imkermeister Erich Schilling, Bereits beim ersten Satz seiner Ausführungen konnten die Teilnehmer erahnen, mit welcher Leidenschaft Erich Schilling sich der Imkerei widmet.

Gerne übernahm er mit 16 Jahren die 5 Bienenstöcke vom Vater, weitete sie innerhalb kurzer Zeit auf 12 Völker aus und pflegte sie sorgsam.

Nach der Arbeit führte ihn der erste Schritt zu seinen Bienen. Er nahm sie überallhin mit und selbst als seine Ausbildung ihn nach Ludwigsburg führt, nimmt er einige Stöcke mit. Seine Erfahrung: Einmal Bienen, immer Bienen.

Die aufmerksamen Zuhörer erfuhren viel Wissenswertes: Die Anzahl der Bienen eines Stockes ist je nach Jahreszeit unterschiedlich. Wärmt im Frühjahr die Sonne, beginnt die Königin mit der Eierproduktion. Jedes Ei wird in eine vorbereitete Wabe gelegt. Nach sorgfältiger Prüfung der Wabe durch die Königin legt sie das Ei ab. Die Wabe wird gedeckelt und die Brutpflege durch die dafür zuständigen Bienen kann beginnen bis die jungen Bienen nach 10 Tagen schlüpfen. Das Deckelwachs kann zur Herstellung von Kerzen verwendet werden.

Die Königin, die eine Lebenszeit von 3 bis 4 Jahren hat, legt pro Tag ca. 2000 Eier, so dass im Sommer ca. 30.000 bis 35.000 Bienen den Stock bevölkern.

Das Sammeln von Nektar ist Schwerarbeit und nach 3 bis 4 Wochen sind die Sammelbienen vollständig ausgebrannt. Sie werden krank, strömen einen anderen als den gewohnten Duft aus und werden nicht mehr in den Stock eingelassen. Im Herbst besteht das Volk aus ca. 7.000 bis 10.000 Bienen, deren Aufgabe es ist, das Volk über den Winter zu bringen, bis im Frühjahr die Sonne dafür sorgt, dass der Kreislauf von neuem beginnt.

80 Prozent der weltweiten Bestäubung erfolgt durch die Honigbienen. Das Lockmittel

der Bäume, die bestäubt werden wollen, ist der Nektar.

Das Bienenvolk ist hervorragend organisiert. Spähbienen erkunden, ob es etwas zu holen gibt. Mit dem Bientanz melden sie ihre Beobachtungen dem Volk. Die Heftigkeit des Tanzes sagt aus, ob die Quelle ergiebig ist.

Die Sammelbienen sammeln pro Tag ca. 500 gr. Pollen. Für den Eigenbedarf benötigen die Bienen ca. 500 bis 700g Honig.

Kommt viel Nektar in den Stock bauen die Baubienen neue Zellen und es werden neue Waben angebaut. Ist die Wabe zur Hälfte errichtet, ist es die Aufgabe der Heizbienen durch ihre Körpertemperatur von 42 Grad die Wabe aufzuheizen, damit das Wachs zu fließen beginnt und die Wände der Wabe einheitlich dünn sind.

Innerhalb der sich anschließenden Fragenrunde wollten die Zuhörer wissen, wie es zu der Vielfalt der Honigsorten kommen kann. Das regelt die Natur durch die Zeit der Blüte, erklärte Erich Schilling.

Die Kirschblüte macht den Anfang. Sie gibt viel Nektar, blüht aber nur kurz. Die Blüte des Birnbaum dagegen ergibt weniger Nektar, dafür dauert die Blütezeit länger. Eine Überschneidung der Blütezeiten sind selten. Um z.B. Akazienhonig zu gewinnen, transportiert der Imker seine Stöcke in ein Gebiet mit vielen Akazienbäumen, so lange die Blütezeit dauert. Eine Vielfalt an Blütennektar ist zur Gesunderhaltung des Volkes sehr wichtig.

Anschließend an den interessanten und umfangreichen Vortrag konnten die Zuhörer noch verschiedene Honigsorten verkosten. RW

Eine Welt ohne Bienen wäre eine Welt der Öde



Weihnachtsbasar im Bürgertreff Enzpvavillon 01.12.2013
Im Angebot: Schirme, Schmuck, Strickwaren, und Taschen

Dezember 2013
Ausgabe 26, Seite 7



Wir gratulieren:



Herr Helmut Blache zum 92. Geburtstag.

Die Erinnerungen verlieren niemals ihren Wert, sie holen schöne Momente aus der Vergangenheit zurück und sind im Alter eine große Stütze.

Bild: 90 Jahre ist es her.



Frau Otti Widmann zum 90. Geburtstag.

Sie fühlt sich gesundheitlich sehr wohl, ist zufrieden und erledigt viel Dinge noch selbst. Mit der nötigen Gelassenheit geht sie in jeden neuen Tag.

**Langer Abend der Kunst im Enz pavillon
Künstlergespräch mit Roland Bentz**

Am Donnerstag, 12. Dezember ist der Bürgertreff Enz pavillon bis 21.00 Uhr geöffnet, so besteht die Möglichkeit, die Ausstellung

„Zwerg und Apfelstift“

zu besuchen.

Roland Bentz wird anwesend sein.

Pavillon-Kolleg im Dezember

Donnerstag, **5. 12., 16.00 Uhr**

„Gut hören ist alles“ mit Andrea Spahr von der Hörberatung Schaub.

Donnerstag, **19.12., 19.00 Uhr**

„Andere Länder, andere Pflege“ mit Cornelia Mollenkopf, Japanologin M.A

Altenheim-Förderverein Bietigheim-Bissingen

Sie haben den Artikel auf Seite 5 gelesen und möchten mit einer Spende unterstützen?

Konto: 7036008

BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.

Redaktion: R.A. Hellmann, R. Wendt, U. Fürderer,

H.-J. Scheewe, O. Wagner, U. Lusz

74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1

Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org

www.aktive-senioren.org

Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,

Konto-Nr.: 7020007, BLZ: 60450050

Druck: DV Druck Bietigheim,

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH

Kronenbergstraße 10

Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Dezember 2013

Sonntag	01.12	10.00	Adventsbasar
Montag	02.12	10.00	Nordic Walking
		10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	KreAktiv Werkstatt
		15.30	Gedächtnistraining , GR3
Dienstag	03.12	14.00	Spieltag: Skat/Rummy Cat
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
		15.00	Literaturtreff
Mittwoch	04.12	10.30	Gedächtnistraining , GR1
		13.30	Gedächtnistraining , GR5
		15.15	Treff im Eck
Donnerstag	05.12	14.00	Spieltag
		16.00	PaKo: Gut Hören ist alles
Freitag	06.12	09.00	Pavillon-Frühstück
		14.00	Line-Dance (A/F/Prof)
Montag	09.12	14.00	Spieltag: Skat
		14.00	Nordic Walking
Dienstag	10.12	10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	Textiles Malen
		14.00	Spieltag: Skat/Rummy Cat
Mittwoch	11.12	14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
		15.00	Kino im Enz pavillon
		10.30	Gedächtnistraining, GR2
Donnerstag	12.12	14.30	Mitglieder-Weihnachtsfeier
		14.00	Spieltag
Freitag	13.12	17.00	Langer Abend d. Kunst mit R. Bentz
		19.00	Filmfreunde
		14.00	Square-Dance/Line-Dance (Prof)
Montag	16.12	14.00	Spieltag: Skat
		11.30	KreAktive auf dem Sternlesmarkt
		10.00	Nordic Walking
Dienstag	17.12	10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	KreAktiv Werkstatt
		15.30	Gedächtnistraining , GR3
Mittwoch	18.12	14.00	Spieltag: Skat/Rummy Cat
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
		10.30	Gedächtnistraining , GR1
Donnerstag	19.12	13.30	Gedächtnistraining , GR5
		15.15	Treff im Eck
		14.00	Spieltag
Freitag	20.12	19.00	PaKo: Senioren in Japan
		14.00	Square-Dance/Line-Dance (????)
		14.00	Spieltag: Skat

Der Bürgertreff Enz pavillon ist vom 21.12.2013 bis 06.01.2014 geschlossen. Bitte beachten!

Was weinst du mitleidvolles Herz?

Schau von dem Grabe himmelwärts

Dort glänzt nach Schmerz und Not

Des besseren Lebens Morgenrot

Nachruf

**Wir trauern um unser Mitglied und aktiven
Filmfreund**

Herrn Karl Pelzer

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten